

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 55.

Diustag den 19. April

1859.

3. 170. a (1) Nr. 1958.

Konkurs-Ausschreibung.

Zu besetzen ist im Bereiche der Steuer-Direktion in Krain in der XII. Diätenklasse eine Steueramts-Assistentenstelle I. Klasse mit jährlichen 420 fl. und eventuel mit jährlichen 367 fl. 50 kr. oder 315 fl. ö. W.

Die Gesuche sind unter Nachweisung der vorgeschriebenen Erfordernisse und der Kenntniß der krainer'schen Sprache bis 15. Mai 1859 bei der Steuer-Direktion in Laibach einzubringen.

R. k. Steuer-Direktion Laibach am 14. April 1859.

3. 166. a (3) Nr. 3207.

Lizitations-Kundmachung-Berichtigung.

Die in den Amtsblättern der Laibacher Zeitung Nr. 76, 78 u. 81 eingeschaltete Lizitations-Kundmachung der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion vom 30. März 1859, Z. 2586, über die am 13. Mai 1859 stattfindende Veräußerung der zur Kameral-Kastellgült Laibach gehörigen Fischereigerechtfame wird dahin berichtigt, daß der Ausrufspreis nicht 126 fl., sondern: **Zweihundert fünfzig zwei Gulden österr. Währung** beträgt, wornach auch das 10% Badium des Ausrufspreises von den Kauflustigen mit 25 fl. 20 kr. österr. Währung zu erlegen ist.

R. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Laibach am 13. April 1859.

3. 175. a (1) Nr. 1229.

Edikt.

Bei diesem k. k. Landesgerichte erliegen einige von einem Diebstahle herrührende Kleidungsstücke, und zwar: ein Sammet-Sanker, eine Weste, eine Unterziehoose und ein blaues Schnupftuch. Die allfälligen Eigenthümer werden hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung, sowiewiß ihre Rechte auf obige Kleidungsstücke nachzuweisen, widrigens selbe veräußert, und der Kaufpreis bei diesem Landesgerichte aufbehalten werden wird.

Laibach am 12. April 1859

3. 686. (1) Nr. 1486.

Edikt.

Zur Vornahme der von dem k. k. Kreisgerichte Zilli in der Exekutionssache des Josef Schantl, gegen Johann Pithart jun. in Marburg, peto. 945 fl. ö. W. c. s. c., mit Bescheid vom 26. März d. J., Z. 1615, bewilligten Feilbietung der nachstehenden Werthpapiere, als: 4 Stück Kotelevny = Reglevizh = Loose Nr. 1729, 19326, 36054 und 48974, alle ddo. Pesth 10. September 1847 a pr. 10 fl.; 14 Stück Windischgräßloose, alle ddo. Wien 1. Juni 1846, Nr. 2223, 24148, 25082, 28033, 29659, 41812, 59250, 77239, 83238, 94261, 94280, 95560, 99816, 99830 a pr. 20 fl. — 1 Stück Esterházy-Loose ddo. Wien 29. Februar 1836, Nr. 42482, pr. 40 fl.; endlich $\frac{1}{2}$ Staatsschuldverschreibungen ddo. Wien 24. April 1839 und zwar 2 Stück mit 92370 Serie 4619, 1 Stück mit 70514 Serie 3528, 1. Stück Nr. 42113 Serie 2106, 1 Stück mit Nr. 15965 Serie 799, 1 Stück mit 111618 Serie 5381, 1 Stück mit 20162 Serie 1024 a pr. 50 fl., werden hiemit die Termine auf den 2. Mai und auf den 9. Mai d. J., jederzeit Vormittag 9 Uhr in der Kanzlei des k. k. Landesgerichtes mit dem Besage bestimmt, daß bei der ersten Feilbietung diese Papiere nur um oder über dem Nennwerthe, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Laibach am 12. April 1859.

3. 169. a (1) Nr. 3182.

Kundmachung.

Für die südliche k. k. Staatsbahn von Wien bis Triest werden im Laufe des Jahres 1859 zur Erhaltung des Oberbaues so wie der Zufahrtsstraße zu den Bahnhöfen in dem Bereiche der k. k. Ingenieurs-Sektion Wien . . . 1967

» » » » »	W. Neustadt	290
» » » » »	Mürzzuschlag	400
» » » » »	Bruck . . .	571
» » » » »	Laibach . . .	500
» » » » »	Adelsberg . . .	1225
» » » » »	Triest . . .	660
» » » » »	Zusammen . . .	5613

Kubik-Klaster, theils Gruben-, theils Fluß- und Schlägelschotter erfordert.

Die Erzeugung des Schotter's hat an den von der k. k. Betriebs-Direktion bestimmten Plätzen längs der Bahn zu geschehen.

Die Bestimmungen, an welche sich bei der Lieferung zu halten ist, so wie die Ausweise über die Gewinnung und Ablagerungsplätze des Schotter's längs der südlichen Staatsbahn sind im technischen Inspektorat der Betriebs-Direktion in Wien, so wie bei den obgenannten Ingenieur-Sektionen in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Die Hintangabe der Lieferung geschieht auf Grundlage von schriftlichen Offerten an die Mindestfordernden.

Die Offerte sind in vorschrittmäßiger Weise mit einer Marke von 30 kr. öst. Währ. versehen auszufertigen, und darin nicht nur die Strecken, für welche die Lieferung übernommen werden will, sondern auch die angebotenen Einheitspreise deutlich und leßtere mit Ziffern und Buchstaben geschrieben anzugeben, wobei noch bemerkt wird, daß die Offerte entweder bei der betreffenden k. k. Ingenieur-Sektion oder bei der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staatsbahn in Wien bis längstens letzten April d. J. überreicht werden können.

Den Offerten muß ein fünfprozentiges, der offerirten Schottermenge und der nach den angesprochenen Einheitspreisen hiefür entfallenden Summe entsprechendes Badium, oder der Erlagschein über diese Summe von der Betriebs-Direktion's-Kassa oder einer Filial-Kassa beigelegt, so wie auch die ausdrückliche Bemerkung beigelegt werden, daß die Bestimmungen für die Lieferungen eingesehen und wohl verstanden wurden.

Unvollständige und undeutliche Anträge werden nicht berücksichtigt.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staatsbahn.

Wien am 14. April 1859.

3. 171. a (1) Nr. 1037.

Lizitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 28. März d. J., Zahl 5184, die Verlängerung des Leitwerkes, im Dist. Zeich. VIII/0-2 der Save nächst der kroatischen Gränze, im adjustirten Kostenbetrage von 2626 fl. 2 kr. österr. Währ., für Rechnung der kurrenten Wasserbaudotation zur Ausführung bewilliget, und die löbliche k. k. Landesbaudirektion für Krain unter Intimation dessen mit dem Erlasse vom 5. April d. J., Zahl 896, angeordnet, hierüber eine Minuendo-Behandlung einzuleiten, welche am 4. Mai 1859 Vormittags um 9 Uhr bei dem hiesigen löblichen k. k. Bezirksamte abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

122°-5'-2" Kubikmaß Steinwurf, welcher profilmäßig einzusenken, und über dem kleinsten Wasserstande pflastermäßig auszugleichen kommt, wobei die vordere Kro-

nenkante bildenden Steine rauh nach dem Böschungswinkel zuzurichten sind, à 20 fl. 56 kr.

In der Aufstellung einer Bauhütte sammt Einrichtung gegen ein Pauschale von 100 fl.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauausführung ist aus dem Situations- und Profilplane, den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Bauerpositur Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5%ge Badium der ganzen Bau Summe im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittelst einer von der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Verhandlung sein auf einem 30 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für die Verlängerung des Leitwerkes im D. Z. VIII/0-2 rechts der Save an der kroatischen Gränze“ versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt zu Gurkfeld einzusenden, worin der Offerent sich über den Erlag des Reugelbes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositencheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Offerent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingnissen genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginne der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Post-Nummerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

R. k. Bauerpositur. Gurkfeld am 11. April 1859.

3. 627. (3) Nr. 1538.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gangel von Kiegersdorf, gegen Josef Pinter, von Kronau Nr. 11, wegen aus dem dießgerichtlichen Vergleiche vom 13. April 1852, Z. 886, schuldigen 332 fl. 37 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 243 angetragenen, zu Kronau sub Haus Z. 11 behafteten Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2360 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 4. April, auf den 2. Mai und auf den 3. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 18. Jänner 1859.

3. 478.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietung ist kein Lizitant erschienen.

R. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 5. April 1859.

S. 634. (2) Nr. 553.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Franz Jenz von Karendorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rupertsdorf sub Urb. Nr. 123 vorkommenden, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf 602 fl. 70 kr. gerichtlich bewerteten Subrealität, wegen der Katharina Keotnig von Neuhof aus dem d. h. gerichtlichen Urtheile vom 24. Juni 1858, Z. 4610, exekutive intab. 12. Oktober 1858, B. 410, schuldigen 16 fl. 50 kr. Zinsen, der Klagskosten pr. 2 fl. 48 kr. C. M. und anerkauften Exekutionskosten gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 16. Mai, auf den 20. Juni und auf den 17. Juli 1859 in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besatze anberaumt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 25. Jänner 1859.

S. 635. (2) Nr. 1656.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Troje von Maschen bedeutet, daß das in der Rechtsache des Johann Krusche von Brehen, gegen ihn pcto. 1 fl. 40 kr. ö. W. erlassene Urtheil ddo. 28. Dezember 1858, ad Nr. 9586, dem ihm bestellten Kurator Herrn Johann Wittine von Zhermoschitz zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 2. März 1859.

S. 636. (2) Nr. 2017.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird im Nachhange zu den Edikten vom 26. September 1858, Z. 6847, und 10. Jänner 1859, Z. 141, bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Anton Juratsch und des Kurators des Martin Kiesel die auf den 12. März und 11. April 1859 angeordneten exekutiven Feilbietungstagsetzungen der, dem Letztern gehörigen Realität zu Seidendorf, Refsk. Nr. 94 ad Weinhof, als abgehalten angesehen werden, und am 9. Mai d. J. zur dritten Feilbietungstagsetzung in loco der Realität geschritten wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 11. März 1859.

S. 637. (2) Nr. 1655.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Matthias Grill von Mitterdorf erinnert, daß das in der Rechtsache des Andreas Gramer von Reichenau, durch Hrn. Dr. Benedikt, gegen ihn pcto. 70 fl. C. M. erlassene d. h. gerichtliche Urtheil ddo. 11. September 1858, ad Nr. 5536, dem ihm aufgestellten Kurator Hrn. Johann Wittine von Zhermoschitz zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 2. März 1859.

S. 638. (2) Nr. 619.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Kronabethvogel, k. k. Notar von Stein, gegen Jakob Bwek von Podgier, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 13. September 1856, Z. 3708, schuldigen 246 fl. 10 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1184 vorkommenden, im Podgier liegenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3807 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte und letzte Feilbietungstagsetzung auf den 29. April l. J., Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 7. Februar 1859.

S. 639. (2) Nr. 1156.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Modiz,essionär des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Gregor Modiz von Großlaschitz, wegen aus dem Urtheile vom 21. Februar 1857, Nr. 607, schuldigen 641 fl. 52 kr. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grund-

buche von Anersberg sub Urb. Nr. 859 1/2, Refsk. Nr. 715 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 712 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 18. Mai, auf den 17. Juni und auf den 20. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 16. März 1858.

S. 641. (2) Nr. 433.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der dem Herrn Franz Leopold Kob gehörigen, in Weissenfels in Oberkain gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 480 vorkommenden, auf 16473 fl. 18 kr. C. M. geschätzten Siegerschen Realitäten und der im gleichen Grundbuche sub Urb. Nr. 481/486 vorkommenden, auf 13378 fl. geschätzten Cavallarijchen Realitäten, wegen schuldigen 13443 fl. 4 kr. e. s. e., bewilliget und seien die Feilbietungstagsetzungen auf den 28. März, 9. Mai und 6. Juni 1859, um 9 Uhr in der Kanzlei dieses Bezirksamtes mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten Feilbietung aber auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die feilgebotenen Realitäten liegen an der Weissenfelder Bezirksstraße neben der Gränze von Kärnten und nahe an der kärntner italienischen Kommerzstraße, und bestehen in einem schönen Schlosse und andern Wohngebäuden, dann Wirtschaftsgebäuden, einer Mahlmühle und einer Sägmühle, Gärten, ausgedehnten Aeckern, Wiesen, Huthweiden und Waldungen u. s. w.

Die Grundbuchs-extrakte, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Kronau am 15. Dezember 1858.

S. 433.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietung ist kein Lizitant erschienen.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 28. März 1859.

S. 643. (2) Nr. 1673.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem Edikte ddo. 1. Februar 1859, Z. 576, wird von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gerichte, hiemit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache der Herren Alois, Ferdinand und Eduard Samengo, gegen Herrn Philipp Schlegel von Fuschine auf den 16. April l. J. angeordnete Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Fuschine gelegenen Realitäten sammt Gebäuden und Hammergewerken über Einverständnis aller Interessenten als abgehalten angesehen wird, es jedoch bei der auf den 14. Mai u. 18. Juni 1859 angeordneten Feilbietungen sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 8. April 1859.

S. 660. (2) Nr. 2627.

E d i k t.

In der Exekutionsache des Anton Uebas von Zielitz, Vormund der mind. Maria Schniederschitz, wider Maria Bishal von Zielitz, pcto. 152 fl. 20 kr. wird in Folge Bescheidens von 10. April l. J. Z. 2627, zum zweiten Feilbietungstermine am 28. April l. J. geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. April 1859.

S. 649. (2) Nr. 4788.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach werden alle in dem österreichischen Staate sich aufhaltenden Erben, Vermächtnisnehmer oder Gläubiger, welche auf den Nachlaß des am 6. März d. J. hierorts verstorbenen Jakob Koller, Mechanikers aus Schura, Oberamts Lüttlingen, Königreichs Württemberg, Ansprüche stellen zu können glauben; aufgefordert, ihre Forderungen sozweck bis 10. Mai l. J. anzumelden, widrigenfalls der Nachlaß an die auswärtige Gerichtsbehörde oder die von derselben zur Uebernahme gehörig legitimirte Person ausgefolgt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. April 1859.

S. 651. (2) Nr. 1322.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kremenschel von Laase, gegen Michael Matizhiz, Vermögens-

überhaber seines Vaters Jerni Matizhiz von Laase, wegen aus dem Verleiche vom 7. Juni 1854, Z. 6171, schuldigen 200 fl. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2560 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 12. Mai, auf den 11. Juni und auf den 14. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. Februar 1859.

S. 652. (2) Nr. 5686.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrov in Adelsberg, durch den Nachhaber Herrn Gregor Jurza in Planina, gegen Valentin Sormann von Oberplanina, wegen aus dem Urtheile vom 8. August 1855, Z. 4375, schuldigen 51 fl. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Refsk. Nr. 24 vorkommenden, in Oberplanina gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3560 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 7. Mai, auf den 9. Juni und auf den 7. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 31. Dezember 1858.

S. 653. (2) Nr. 5685.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Premrov in Adelsberg, Nachhaber des Herrn Gregor Jurza in Planina, gegen Johann Kuschan von Laase, wegen aus dem Urtheile vom 22. Februar 1853, Z. 5420, schuldigen 35 fl. 36 kr. öst. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirche St. Margaretha in Planina sub Refsk. Nr. 1 und Urb. Nr. 2 vorkommenden, zu Laase gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2904 fl. 10 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsetzungen auf den 5. Mai, auf den 4. Juni und auf den 2. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. Februar 1858.

S. 654. (2) Nr. 5687.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrov in Adelsberg, Nachhaber des Herrn Gregor Jurza in Planina, gegen Valentin Sormann von Oberplanina, wegen aus dem Urtheile vom 8. August 1855, Z. 4373, schuldigen 56 fl. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Refsk. Nr. 24 vorkommenden, in Oberplanina gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3560 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 7. Mai, auf den 9. Juni und auf den 7. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 31. Dezember 1858.